

## Morrede.

mit Vergläufftigen Worten/und ruffet die Sareptaner durch sein Evangelium zu seinem geistlichen Reiche/und macht sie zu ewigen Geswercken / auff der Himmlischen Fundgruben / die ihm im 16 Psalm <sup>16. Psalm</sup> verliehen und vermessen ist / so vermahnet König David / und die drey <sup>v. 6.</sup> Männer im feurigen Ofen zu Babel alle gottselige und ehrliche Berherren und Bergleute/und alle Christliche Bergprediger/das sie die reichen Gaben/ und seligen Segen Gottes im Bergwerck mercken/und seine allmächtige Krafft und milde Hand/ neben den tröstlichen und seligen Lehren/so Gott in die Berggleichnuß verstecket/ erkennen/und ihm allezeit dafür dancken/und loben sollen.

Lobet ihr Tauren und Hügel / ihr Berg und Thäler / lobet den <sup>Psalm 148.</sup> Herrn/singet David in seinem alten Bergreyen/ denn seine Macht <sup>v. 9.</sup> und Güte ist groß / seine Mildigkeit ist unaussprechlich / seine Liebe und Barmherzigkeit ist ohn Ende und Maß/der nicht allein das tägliche Brod giebt/und die Steine lässet zu Gold/Silber/Kupffer und Eisen werden/sondern der auch euch Bergleuten/durch seines Sohns Fürbitt und Blut im Wort der Gnaden/das er euch in euern Zechen und Hütten gleich sichtbarlich für eure Augen fürsetzet / ewiglich auß Gnaden und umbsonst gerecht und selig will machen.

Wie nun König David der heilige Bergherr alle Hügel und Thäler/und was im Gebürge/Gründen/und unter der Erden seine Nahrung mit Gott und Ehren suchet/Gott zu loben und ihm zu dancken vermahnet / also da er ein altes Meisterlied/oder schönen Bergreyen stellet/rühmet er auch mit lustigen/verblühten und Poetischen Worten die reiche Gottes Gabe/das liebe Bergwerck. Denn also <sup>Psalm 65.</sup> legen die Gelehrten den 12. vers im 65. Psalm auß / darinnen König <sup>v. 12.</sup> David unserm gnädigen und reichen GOTT / erstlich für die überschwenckliche Gnade und Wohlthat dancket/ das GOTT uns arme Würmlein zu Gnaden annimmet / und alle unsere Sünde zudecket und schencket/und unser Gebet und schreyen höret/allein umb der Fürbitt und Opffer unsers lieben Mitlers und Heylands/des Herrn Jesu Christi willen/und das er darneben durch die liebe Obrigkeit gnädigen Friede/und stille Zeiten giebet/und sein Segen über Aecker und

)( )( )(

Wie